

# #30 LERNAUFGABE

## An Schnittstellen kommunizieren und die eigene Einrichtung repräsentieren

### ICF

e575: Dienste, Systeme und Handlungsgrundsätze der allgemeinen sozialen Unterstützung, e580: Dienste, Systeme und Handlungsgrundsätze des Gesundheitswesens, e590: Dienste, Systeme und Handlungsgrundsätze des Arbeits- und Beschäftigungswesens

## Relevanz der Lernaufgabe

Die Erfüllung einer mit dem Leistungsträger vereinbarten, personenzentrierten Leistung ist Aufgabe von Heilerziehungspfleger\*innen. Nicht selten sind mehrere Leistungsanbieter mit dieser Aufgabe befasst (z.B. eine Werkstatt zum Leistungsangebot Teilhabe an Arbeit und ein Anbieter von Wohnassistenzeleistungen). Zur Optimierung der angebotenen Leistung für den einzelnen Leistungsempfänger und /oder zur Vereinfachung oder Verbesserung der Arbeitsorganisation können Absprachen und Klärungen mit anderen Leistungsanbietern nötig werden, die nicht individueller, vom Leistungsempfänger beauftragter Art sind.

## Kompetenzen

Durch die Bearbeitung dieser Lernaufgabe können Sie lernen,

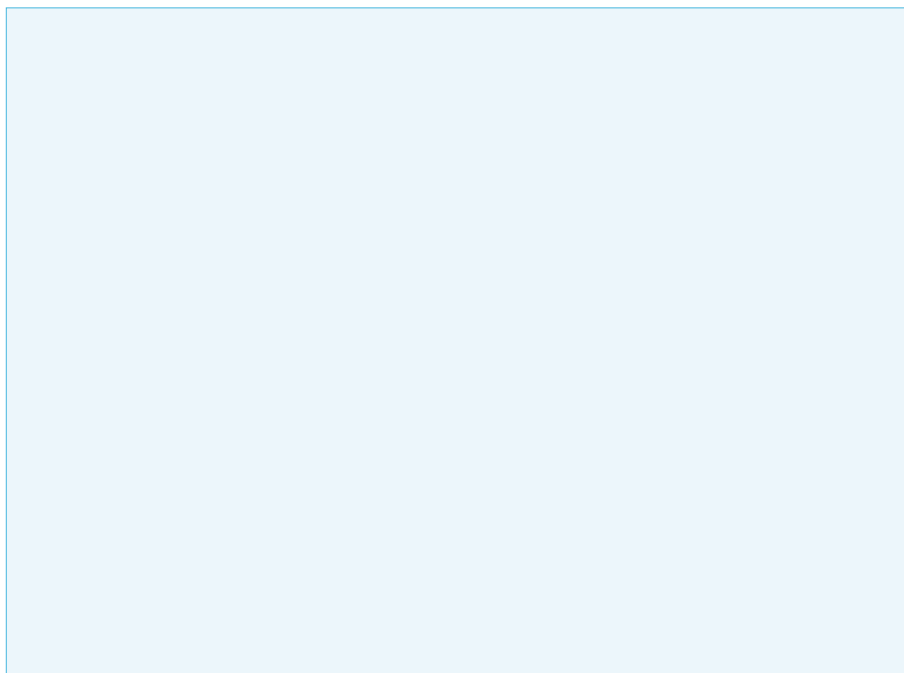
- interprofessionelle Kommunikationsstrukturen aufzubauen, zu nutzen und zu erweitern.
- personenzentrierten Bedarf zu abstrahieren, um vom Leistungsempfänger unabhängig, aber in dessen Sinne Schnittstellen zu nutzen, Klärungen herbeizuführen und Abläufe zu verbessern.
- Ihre professionelle Rollenklarheit zu festigen.
- den eigenen Träger und seine Organisationsstruktur zu erfassen und verantwortungsvoll zu repräsentieren.
- Bedarfe, Wünsche und Vorgaben zu differenzieren – eigene (persönliche), fachliche, solche des Menschen mit Beeinträchtigungen, des Leistungsträgers und des eigenen Trägers – und transparent zu kommunizieren.

## Eigene Erfahrungen

In vielen Bereichen des Lebens gibt es Situationen, in denen einzelne Personen als „Sprecher“ für andere auftreten. Waren Sie schon einmal in einer solchen Rolle - offiziell oder inoffiziell?

- ? Welche (weiteren) Rollen sind Ihnen bekannt?  
Welche Herausforderungen konnten sie meistern, um der Rolle zu entsprechen?
- ? Welche Methoden der Kommunikation konnten Sie erproben?
- ? Wie haben Sie gelernt, zwischen persönlichen und der Rolle entsprechenden Bedürfnissen / Themen zu unterscheiden?

! Platz für Ihre Notizen (in Stichworten):



## Durchführung

nach Bearbeitung ankreuzen



### Vorbereitende Überlegungen

- ☐ Überlegen Sie gemeinsam mit Ihrer Praxisanleitung, welche Kooperationspartner bzw. Schnittstellen für Ihren Einsatzbereich relevant sind.

### Information und Planung

- ☐ Erfassen Sie diese und beschreiben die zugehörigen Themen und Zuständigkeiten. Auf welcher Ebene und mit welchem Auftrag wird gearbeitet? Erarbeiten Sie sich erforderlichenfalls die leistungsrechtlichen Grundlagen.
- ☐ Wählen Sie gemeinsam mit Ihrer Praxisanleitung ein aktuelles Thema aus, das im Rahmen einer dieser Schnittstellen der Klärung bzw. Bearbeitung bedarf.
- ☐ Beschreiben Sie die für die Kommunikation notwendigen Informationen (Problemlage, Ist-Stand, Ziel, Zwischenschritte usw.) und beschreiben Methoden und Vorgehen. Achten Sie hierbei z.B. auf Relevanz, Datenschutzkonformität, Autorisierung, Wertungen etc.
- ☐ Definieren Sie Ihre Rolle und Ihren Auftrag bzw. Autorisierung.

### Ausführung, Kontrolle und Bewertung

- ☐ Überprüfen Sie die Ziel- und Maßnahmen-/► Methodenplanung regelmäßig und dokumentieren Sie die Erfolge.
- ☐ Erfassen Sie die Ergebnisse der Kommunikation und deren Verbreitung und Umsetzung (Transparenz):
  - ☐ Welche Umsetzungsschritte müssen kommuniziert und durchgeführt werden?
  - ☐ Wer muss wie informiert werden?
  - ☐ Bedarf es weiterer Abstimmungen?

## Reflexion

### Notizen für das Reflexionsgespräch mit der Praxisanleitung

#### Allgemeine Reflexionsfragen (Tabelle)

Wählen Sie gemeinsam mit Ihrer Praxisanleitung aus den Fragen am Ende dieser Lernaufgabe aus und übertragen Sie sie in diese Tabelle! Bitte beachten Sie, dass die Lernaufgabe je nach Ausgestaltung nicht auf die Assistenz eines speziellen Menschen mit BEinträchtigungen abzielen muss. Daher können einige Fragen nicht anwendbar sein!

---

Informieren

---

Planen

---

Ausführen

---

Kontrollieren

---

Beurteilen

## Spezifische Reflexionsfragen (immer zu bearbeiten!)

Zur Bearbeitung dieser Lernaufgabe benötigen Sie Kenntnis vom Organigramm Ihres Trägers / Arbeitgebers. Inwieweit waren Ihnen Organisation und Zuständigkeiten bereits bekannt?

---

Konnten Sie für sich Rollenklarheit herstellen und nutzen?

---

Wie gelingt Ihnen die Identifikation mit Ihrem Träger bzw. Arbeitgeber?

---

Welche Auswirkungen haben die umgesetzten Maßnahmen für die Menschen mit Beeinträchtigungen und ihre Teilhabe?

---

## Anpassung der Lernaufgabe

Die Lernaufgabe bezieht sich nicht auf einzelne Menschen mit Beeinträchtigungen. Sie ist ohne Anpassung in jedem Setting anwendbar.

## Allgemeine Reflexionsfragen

Wählen Sie gemeinsam mit Ihrer Praxisanleitung Fragen aus und übertragen Sie sie in die Tabelle "Allgemeine Reflexionsfragen" zu Beginn dieser Lernaufgabe.

### Informieren

#### Level 1

- ? Beschreiben Sie die von Ihnen ermittelten Kompetenzen und Ressourcen des Menschen mit Beeinträchtigungen mit Bezug zur Lernaufgabe.
- ? Welche Umweltfaktoren sind zu berücksichtigen?
- ? Welche Barrieren sind zu berücksichtigen?
- ? Wie stark ausgeprägt ist die Teilhabemöglichkeit?

#### Level 2

- ? Wie gut ist es gelungen, die Kompetenzen und Ressourcen des Menschen mit Beeinträchtigungen zu ermitteln?
- ? Auf welche (Wissens)Grundlagen und Methoden konnten Sie bei Ihrer Analyse zurückgreifen?
- ? Wie (gut) ist es Ihnen gelungen, Umweltfaktoren, Barrieren, etc. zu identifizieren?
- ? Wie gut und differenziert ist die Einschätzung der Teilhabemöglichkeit gelungen?

### Planen

#### Level 1

- ? Welches Ziel / welche Ziele haben Sie mit dem Menschen mit Beeinträchtigungen abgestimmt und formuliert?
- ? Wie stellen Sie die Partizipation des Menschen mit Beeinträchtigungen sicher?
- ? Für welchen Lebensbereich (Aktivitäten und Partizipation gemäß ICF) ist die Lernaufgabe für den Menschen mit Beeinträchtigungen relevant?

- ? Welche Erweiterung der gesellschaftlichen Teilhabe wird dadurch unterstützt / eröffnet?
- ? Welche konkrete Aktivität wird in dieser Lernaufgabe unterstützt?
- ? Welche Veränderung der zuvor benannten Einschätzung der Teilhabemöglichkeit wird angestrebt?
- ? Welche Methoden werden zur Zielerreichung benötigt?
- ? Begründen Sie die Wahl Ihrer Methode/n.

## Level 2

- ? Wie gelang die Abstimmung und Formulierung eines Ziels mit dem Menschen mit Beeinträchtigungen?
- ? Wie stellten Sie die Partizipation des Menschen mit Beeinträchtigungen sicher?
- ? Benennen Sie, welche Kompetenzen Sie in diesem Kontext weiter ausbauen wollen.
- ? Erläutern Sie, wie Sie diesen Kompetenzzuwachs erreichen wollen.
- ? Benennen Sie dazu konkret Ihre Entwicklungsziele in der folgenden Zeit.
- ? Benennen Sie dazu notwendige Unterstützung (Theorie/Praxis/Anleitung).
- ? Für welchen Lebensbereich (Aktivitäten und Partizipation gemäß ICF) ist die Lernaufgabe für den Menschen mit Beeinträchtigungen relevant?
- ? Welche Erweiterung der gesellschaftlichen Teilhabe wird dadurch unterstützt / eröffnet?
- ? Welche konkrete Aktivität wird in dieser Lernaufgabe unterstützt?
- ? Welche Veränderung der zuvor benannten Einschätzung der Teilhabemöglichkeit wird angestrebt?
- ? Welche Methoden werden zur Zielerreichung benötigt?
- ? Begründen Sie die Wahl Ihrer Methode/n. Welche Kriterien ziehen Sie heran?

## Ausführen



### Level 1



Wie haben Sie den Menschen mit Beeinträchtigungen bei der Durchführung der Lernaufgabe erlebt?



Erläutern Sie, wo bzw. wie die ermittelten Kompetenzen und Ressourcen des Menschen mit Beeinträchtigungen unterstützt oder ausgebaut werden konnten.



Gab es ein krisenhaftes Ereignis, wie stellte es sich dar und wie haben sie darauf reagiert?



Wo sind Sie auf Hindernisse oder Barrieren gestoßen?



Begründen Sie, warum es gut / weniger gut / evtl. gar nicht geklappt hat.

### Level 2



Wie ist es Ihnen während der Durchführung der Lernaufgabe ergangen?



Wie haben Sie sich bei der Durchführung der Lernaufgabe (in Bezug auf die eigene berufliche Handlungskompetenz) erlebt?



Benennen Sie, was gut geklappt hat in Bezug auf Ihre Haltung und Ihren Anteil bei der Ausführung.



Benennen Sie mögliche Handlungsalternativen für konkrete Situationen bei der erfolgten Durchführung.



Was haben Sie getan, um sich auf ein eventuell eintretendes krisenhaftes Ereignis vorzubereiten?



## Kontrollieren

### Level 1

- ? Wurden die Ziele des Menschen mit Beeinträchtigungen ziel-, ressourcenorientiert, partizipativ ermittelt?
- ? Sind es die benannten / gewünschten Ziele des Menschen mit Beeinträchtigungen?
- ? Wie wurden die operationalisierten Ziele umgesetzt?
- ? Welche Teilhabeoption wurde erweitert / eröffnet?
- ? Waren die Ziele nach SMARTEN Gesichtspunkten formuliert?
- ? Wurde das Ziel der Planung erreicht?

### Level 2

- ? Beschreiben Sie, was Ihnen als Fertigkeit oder Fähigkeit oder Wissen fehlt, um die Handlung kompetent zu unterstützen.
- ? Wie haben Sie Ihre Verantwortung in der Situation erlebt?
- ? Wie würden sie Ihre Form der Unterstützung in den einzelnen Handlungsschritten beschreiben (Assistenz, Unterstützung, Begleitung, ...)?
- ? Was waren Ihre (fachlichen) Ziele?
- ? Wie wurden erforderlichenfalls die beiden Perspektiven zusammengebracht?
- ? Waren die Ziele nach SMARTEN Gesichtspunkten formuliert?
- ? Bewerten Sie Ihre Vorplanungen nach der nun erfolgten Durchführung.
- ? War Ihre Analyse/Planung vollständig und ausreichend operationalisiert?
- ? Wurde das Ziel der Planung erreicht?
- ? Ist die Planung zu überarbeiten? Wenn ja, wie?

## Beurteilen

### Level 1

- ? Wie hat der Mensch mit Beeinträchtigungen die Durchführung der Handlung bewertet?
- ? Passte die Umsetzung zu den formulierten Zielen?
- ? Bewerten Sie die Durchführung der Lernaufgabe in Bezug auf die Teilhabe des Menschen mit Beeinträchtigungen:
- ? Welche Barriere konnte überwunden werden?
- ? Welche neue oder ausgebauten Teilhabemöglichkeit wurde erschlossen?
- ? Wurde eine „Verbesserung“ gemäß Zielformulierung erreicht? Beschreiben Sie den Kompetenzzuwachs / Barriereabbau / Erweiterung der Selbstbestimmung.

### Level 2

- ? Haben Sie durchgängig im Auftrag und im Sinne des Menschen mit Beeinträchtigungen gearbeitet?
- ? Passte die Umsetzung zu den formulierten Zielen?
- ? Wurde(n) das gesetzte Ziel / die Ziele vollständig, teilweise oder gar nicht erreicht?
- ? Beschreiben Sie Ihre Kompetenzen in der durchgeführten Handlung.
- ? Begründen Sie, welche Aspekte Sie beim nächsten Mal zusätzlich bedenken/vorplanen würden.